



**Konzeption
der städtischen
Kindertagesstätte
„Rathausflöhe“
in
Lohmar – Wahlscheid**

Stand: Januar 2010

www.lohmar.de

Stadt Lohmar

Stadt Lohmar

Rhein-Sieg-Kreis

65,5 qkm

132 Nebenortschaften

31.207 Einwohner

4.725 Kinder

www.lohmar.de

Einwohnerzahlen nach LDS/NRW Stand 31.12.2007



Raum für Ihre Notizen

Stadt Lohmar

Der Bürgermeister
Rathausstraße 4
D-53797 Lohmar

www.lohmar.de

Telefon: 02246/15-0
Telefax: 02246/15-900
E-Mail: rathaus@lohmar.de

Dieses Sprachprogramm bietet den Kindern eine Vielzahl von Sprachanlässen, die ihrer Alltagswelt entsprechen und ihren Wortschatz und ihre Sprachfertigkeit gezielt fördern und ist gut geeignet für Kinder mit Migrationshintergrund.

Die Beherrschung der Sprache ist wesentliche Voraussetzung für den Start in die Schule und den Erfolg in der schulischen Laufbahn. Deshalb fördern wir die angehenden Schulkinder durch ein spezielles Programm. 20 Wochen vor Einschulung beginnen wir mit der Erarbeitung des *Würzburger Programmes*, das als Schwerpunkt die Vorbereitung auf den Erwerb der Schriftsprache vorsieht. Dies erfolgt in täglicher Kleingruppenarbeit.

Ein großer Teil des heutigen Lebens ist die Medienwelt. Deshalb nimmt der Umgang mit den modernen Medien einen bedeutsamen Platz in unserer Arbeit ein. Die Kinder sollen den bewussten Umgang mit diesen Kommunikationsmitteln lernen. Es ist uns ein Anliegen, den Kindern Freude am Umgang mit dem Medium Buch zu vermitteln. Aus diesem Grunde steht der regelmäßige Besuch der örtlichen Bibliothek ebenso auf unserem Programm wie die vorweihnachtliche Buchausstellung in unseren Räumlichkeiten. Wichtig ist uns die Evaluation der sprachlichen Fortschritte, die wir mit der Methode SISMIK und SELDAK regelmäßig durchführen, um eventuelle Defizite möglichst frühzeitig festzustellen. Dabei arbeiten wir eng mit den Eltern zusammen, für die die Möglichkeit der Hospitation und das Angebot zum Elterngespräch besteht.

Wir sind bemüht, jedes Jahr Elternabende zum Thema Sprachförderung anzubieten.



Konzeption der städtischen Kindertagesstätte in Lohmar-Wahlscheid

Allgemeines

1. Leitgedanken
2. Träger
 - 2.1 Städtische Kindertagesstätte in ihrem Umfeld
 - 2.2 Unsere Tageseinrichtung mit Anschrift
 - 2.3 Wichtige Informationen zu
 - Anmeldung
 - Eingewöhnung
 - Aufnahmekriterien
 - Schließungszeiten
 - Betreuungsvertrag
3. Gesetz zur frühen Bildung und Förderung von Kindern vom 30.10.2007 (KiBiz)
 - 3.1 § 13 - Grundsätze der Bildungs- und Erziehungsarbeit
 - 3.2 Familienzentren
 - 3.3 Zusammenarbeit mit dem Jugendamt
 - 3.4 Zusammenarbeit mit anderen Institutionen
 - 3.5 Gesetzlich geregelte Elternmitwirkung

Pädagogisches Konzept der Kindertagesstätte „Rathausflöhe“

4. Rahmenbedingungen
 - 4.1. Einrichtungsbeschreibung
 - 4.2. Räumliche Bedingungen
 - 4.2.1 Kindertagesstätte
 - 4.2.2 Familientreffpunkt
 - 4.3. Personelle Besetzung
5. Pädagogische Grundsätze

- 6. Teamarbeit
- 7. Zusammenarbeit mit den Eltern
 - 7.1 Partnerschaft zwischen Eltern und Erzieherinnen
 - 7.2 Elternbeirat
 - 7.3 Förderverein
- 8. Inhaltliche Einzelfragen
 - 8.1.1 Tagesablauf in der Kindertagesstätte
 - 8.1.2 Tagesablauf und Angebot im Familientreffpunkt
 - 8.2. Außenaktionen
 - 8.3. Feste und Feiern
 - 8.4. Zusammenarbeit mit der Schule
 - 8.5. Kooperationspartner
 - 8.6. Projekte und Angebote
 - 8.7. Hygiene- und Gesundheitserziehung
 - 8.8. Regeln
 - 8.9. Eingewöhnung
- 9. Öffentlichkeitsarbeit
- 10. Schwerpunkte
 - 10.1 Sprachförderung



Wir verfolgen dabei in unserer Kindertagesstätte ein ganzheitliches Konzept, d.h. Sprache soll nicht isoliert vermittelt werden, sondern im Alltag des Kindes erlebt und erfahren werden. Das Kind soll in die Lage versetzt werden, seinen Lebensalltag sprachlich zu erfassen und in der Kommunikation mit den anderen zu bewältigen. Dabei geht es einerseits um die Sprachbeherrschung - Wortschatz, Satzbau, Grammatik -, andererseits aber auch um die Fähigkeit zur situationsgerechten Kommunikation mit dem Gegenüber.

Hierzu bietet die Kindertagesstätte vielfältige Anlässe zur Einübung der sprachlichen Ausdrucksfähigkeit und verbalen und nonverbalen Auseinandersetzung.

Dieses geschieht insbesondere im Stuhlkreisgespräch, bei dem Natur- und Sachbegegnung, Bilderbuchbetrachtung, Lieder singen, Geschichten erzählen sowie die aktive Teilnahme am Gespräch eine besondere Rolle spielen.

Die Fähigkeit zur Kommunikation steht vor allem bei Rollenspielen im Vordergrund. Hier lernt das Kind, seine Position darzustellen, die Meinung des Gegenübers aufzunehmen und gemeinsam Situationen sprachlich zu bewältigen.

Die Aufgabe der Erzieher ist dabei, den Kindern immer wieder Anreize zur verbalen Auseinandersetzung mit sich und ihrer Umwelt zu geben und sie zu motivieren, ihre Eindrücke, Erlebnisse und Gefühle mitzuteilen. Dies erfordert als Grundvoraussetzung, dass das Kind sich in seiner Gruppe wohlfühlt.

Neben dieser Arbeit in Alltagssituationen setzen wir gezielt das Sprachprogramm „*Wir verstehen uns gut*“ ein. Passend zur Gruppensituation bearbeiten wir dessen Bausteine, die sich an der Lebenswelt der Kinder orientieren.

- Das bin ich
- Das bist du
- Das ist meine Familie
- Hier im Kindergarten
- Bald gehe ich zur Schule
- Mein Stadtteil
- Ich bin krank
- Alle Tiere dieser Welt
- Formen – Farben – Mengen.

9. Öffentlichkeitsarbeit

Wir wollen mit unserem Erscheinungsbild und unserem Auftreten vor Ort wirken und legen deshalb auf diese beiden Aspekte mehr Wert als auf eine intensive Pressearbeit. Wie ausgeführt, verstehen wir uns als eine Kindertagesstätte, die offen für ihre Umgebung ist und die in und mit dieser lebt. Deshalb arbeiten wir eng mit örtlichen Einrichtungen zusammen und nehmen an örtlichen Brauchtumsveranstaltungen teil. Wer sich über unsere Arbeit näher informieren möchte, ist herzlich eingeladen, in unserer Einrichtung zu hospitieren.

10. Schwerpunkte

10.1.1 Sprachförderung

Sprache ist der Schlüssel zur Welt, das bedeutet unter anderem:

- Sprache ist die Grundlage und Bedingung der Kommunikation und des Miteinanders,
- Sprache ist die Grundlage und Bedingung des Lernens und der Bildung.

Damit ist Sprache die Voraussetzung für den Lebenserfolg der Individuen und die Voraussetzung für ein gelungenes Miteinander in der hochtechnisierten Gesellschaft.

Wesentliche Grundlagen der Sprachbeherrschung werden bereits im Kleinkind- und Kindergartenalter gelegt. Gerade heute jedoch weisen viele Kinder Defizite in der Sprachentwicklung auf.

Ursachen hierfür sind u.a.

- fehlende Sprachanlässe in der Kleinfamilie,
- Einfluss der Massenmedien und der Visualisierung,
- Migrationshintergrund.

Deshalb ist Sprachförderung eine der dringendsten Aufgaben der Kindertagesstätte.

Allgemeines

1. Leitgedanken

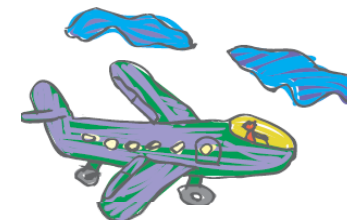
“Man könnte den Eindruck haben, dass ein Kind, während es spielt nichts lernt, tatsächlich jedoch lernt es etwas sehr Grundlegendes:

Es lernt, wie man lernt.”



Unsere Tageseinrichtungen sind Orte des Spielens, Lernens und der Auseinandersetzung in Geborgenheit. Alle Kinder sind in unseren städtischen Kindertageseinrichtungen willkommen, unabhängig von politischer, nationaler oder konfessioneller Zugehörigkeit.

Demokratie, Freiheit, Verantwortung, Toleranz und Solidarität sind Grundwerte der Erziehung in unseren Tageseinrichtungen.



Diese Werte wollen wir im Zusammenleben mit den Kindern situationsorientiert und methodisch vielfältig umsetzen.

Dazu ist die Vorbildfunktion der Erwachsenen eine wichtige Voraussetzung.

2. Träger

Der Träger unserer Wahlscheider Kindertageseinrichtung ist die Stadt Lohmar.

Verantwortlich ist hier das Amt für Kinder und Jugendliche.
Postanschrift:

Amt für Kinder und Jugendliche
Hauptstraße 27—29
53797 Lohmar
Tel. 02246-15-0

2.1. Städtische Kindertagesstätten in ihrem Umfeld

Die Stadt Lohmar erstreckt sich über eine Fläche von 65,5 Quadratkilometern.

Lohmar-Ort wird von ca. 140 größeren und kleineren Weilern umgeben.

Kinder und Jugendliche spielen in Lohmar eine große Rolle. Neben den sechs städtischen Kindertageseinrichtungen gibt es noch weitere in freier Trägerschaft, so dass für jedes Kind im Kindergartenalter der gesetzliche Anspruch auf einen Kindergartenplatz gewährleistet ist.

2.2. Unsere Tageseinrichtungen

Die Stadt Lohmar betreibt sechs Tageseinrichtungen für Kinder mit unterschiedlichen Angebotsstrukturen für Kinder ab 2 Jahren bis zum Schuleintritt.

Diese Einrichtungen liegen in verschiedenen Ortsteilen. Interessierte Eltern sind nach vorheriger Terminabsprache gern gesehene Gäste in unseren Kindertageseinrichtungen; hier bekommen sie alle auf die jeweilige Einrichtung bezogenen Informationen.

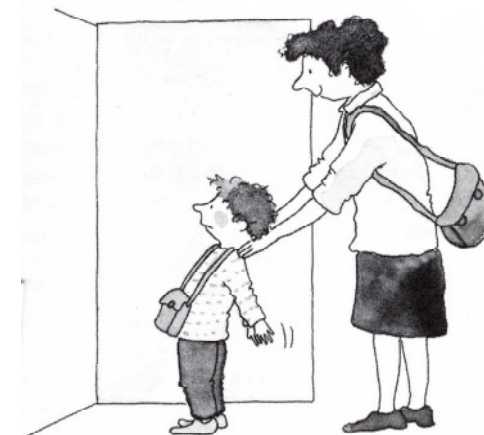
8.9. Eingewöhnung

Für unsere neuen Kinder bedeutet der Eintritt in die Kindertagesstätte das Erfahren und Erschließen einer neuen Welt. Erstmals verlassen sie den vertrauten Rahmen ihrer Familie und müssen sich ohne Eltern auf für sie bisher fremde Personen einstellen und sich in eine große Kindergruppe integrieren. Sie müssen die Erzieherinnen als Bezugspersonen annehmen und sie gleichzeitig mit vielen anderen Kindern teilen.

Dazu kommen ein neuer Tagesablauf, die neuen Räumlichkeiten, das neue Spielzeug, der hohe Lärmpegel und das Außengelände als Neuland für die Kleinen, das im Laufe der Zeit erkundet werden will.

Mit einem gelungenen Start in den Kindergartenalltag möchten wir die Basis dafür schaffen, dass das Kind mit Freude in die Kindertagesstätte kommt, sich bei uns wohl fühlt und seine Persönlichkeit entwickeln kann.

Eine behutsame Eingewöhnungszeit in enger Zusammenarbeit mit den Eltern ist uns dabei sehr wichtig. Durch intensive individuelle Absprachen mit den Eltern versuchen wir, für jedes Kind die entsprechenden Voraussetzungen für einen gelungenen Start in die Kindertagesstätte zu schaffen.



Aus Sicherheitsgründen und für den Ablauf des Kindergartenalltags bitten wir auch die Eltern und alle Besucher, einige Regeln zu beachten:

- Die Kinder sollten spätestens um 9.00 Uhr in der Kindertagesstätte sein.
- Um 9.00 Uhr wird aus Gründen der Sicherheit die Kindertagesstätte abgeschlossen.
- Die Eltern oder Begleitpersonen werden gebeten, die Kinder persönlich bei den Erzieherinnen abzugeben und abzuholen.
- Die Vormittagskinder sollten zwischen 12.00 und 12.30 Uhr abgeholt werden, die Mittagskinder in der Zeit von 13.45 bis 14.00 Uhr.
- Montag – Donnerstag endet die Kindergartenzeit um 16.30 Uhr
- Die Essensliste hängt von Montag bis Donnerstag an der Pinwand. Dort können Sie den Namen Ihres Kindes eintragen.
- Bei Krankheit oder sonstigem Fehlen sind die Kinder zu entschuldigen.
- Nach ansteckenden Krankheiten muss bei Wiederbesuch der Kindertagesstätte ein ärztliches Attest über die Ansteckungsfreiheit vorgelegt werden.



Das **Familienzentrum Jabach**, Lohmar-Ort, betreut 110 Kindergarten- und Tagesstättenkinder in fünf Gruppen.

Anschrift

Donrather Dreieck 4
53797 Lohmar
Tel.: 02246/8200
Fax: 02246/900336
jabachkindergarten@freenet.de



Öffnungszeiten

Mo.– Fr. 7.00 Uhr - 16.30 Uhr

Leitung

Elke Röming

Die **Kindertagesstätte Waldgeister**, Lohmar-Ort, betreut 45 Kindergarten- und Tagesstättenkinder in zwei Gruppen.

Anschrift

Hermann-Löns-Straße 35
(Auf der Lohmarer Hauptschule)
53797 Lohmar
Tel.: 02246/300352
Fax: 02246/900919
kita-waldgeister@web.de



Öffnungszeiten

Mo.– Fr. 7.30 Uhr- 16.30 Uhr

Leitung

Anke Skirke

Die **Kindertagesstätte Scheiderhöhe**, Ortsteil Scheiderhöhe, betreut 46 Kindergarten- und Tagesstättenkinder in zwei Gruppen.

Anschrift

Scheiderhöher Straße 42
53797 Lohmar-Scheiderhöhe
Tel.: 02246/3299
Fax: 02246/900836
kita-scheiderhöhe@web.de

Öffnungszeiten

Mo.– Fr. 7.00 Uhr - 16.00 Uhr

Leitung

Sabine Tschuschke



Im Bereich der Sexualität ist unsere Gesellschaft geprägt durch eine sehr weit entwickelte Liberalität. Hemmungen und Schranken sind weitgehend abgebaut, was andererseits aber auch leicht zu einem Verlust der Intimsphäre und zu Orientierungslosigkeit führen kann. Hier wollen wir in enger Zusammenarbeit mit den Eltern versuchen, den Kindern zu einer unbefangenen Einstellung zu ihrem Körper und ihrer Sexualität zu verhelfen, auch um die Kinder so vor einer eventuellen Fremdbestimmung zu schützen. Wichtig ist uns auch die Sauberkeitserziehung. Wir leiten die Kinder z.B. dazu an, dass Händewaschen nach Toilettengang und vor dem Essen selbstverständlich und dass Mitarbeit bei der Reinigung von Geschirr eine Gemeinschaftsaufgabe ist. Mit der Aufnahme von zweijährigen Wickelkindern stellen sich jetzt für uns neue Aufgaben. Ein weiterer Punkt der Gesundheitserziehung ist der jährliche Besuch des Kinder- und des Zahnarztes vom Gesundheitsamt.

8.8 Regeln

Bei jeder Form des Zusammenlebens von Menschen sind gewisse Regeln notwendig.

Regeln geben Orientierung und schaffen Verlässlichkeit. So ist es auch in unserer Einrichtung. Wir erachten es als wichtig für die Erziehung und Entwicklung der Kinder, sie mit Regeln und Grenzen vertraut zu machen.

Kinder brauchen Grenzen als Orientierungspunkte, auf die sie sich verlassen können. Sie geben ihnen Sicherheit, die sie zu einer gestärkten Persönlichkeit werden lässt.

Sie sollen die Bedeutung von Regeln für das geordnete friedliche Zusammenleben in einer Gemeinschaft erfahren, wozu auch gehört, dass sie lernen, dass Regel- und Grenzverstöße notwendiger Weise Konsequenzen nach sich ziehen.



Einmal in der Woche turnt jede Gruppe. Es sind Stunden, die bei den Kindern die Freude an der Bewegung wecken sollen. Das Miteinander und der eigene Körper stehen im Vordergrund.



8.7. Hygiene- und Gesundheitserziehung

Die Kinder wachsen heute in einer Welt heran, die gekennzeichnet ist von einem ausgeprägten Gesundheitsbewusstsein auf der einen Seite und von weit verbreiteten Zivilisationskrankheiten auf der anderen Seite. Wissen um die Bedeutung einer bewussten und gesunden Ernährung und Lebensweise stehen Fast Food, Genusssucht, Veränderung der Essrituale und mangelnde Bewegung gegenüber. Viele Kinder weisen Übergewicht und mangelnde körperliche Tüchtigkeit auf. Hier sehen wir unsere Aufgabe darin, die Kinder durch Angebote wie unser Frühstücksbüfett, das von den Erzieherinnen jeden Morgen frisch zubereitet wird, zu einem bewussten und genussreichen Umgang mit der Nahrung und dem Körper anzuleiten. Für die Mittags- Kinder versuchen wir, eine abwechslungsreiche und ausgewogene Mittagsmahlzeit anzubieten, die täglich frisch von einem nahe liegendem Restaurant nach unserem Essensplan zubereitet wird. Neben der gesunden Ernährung ist uns dabei der Aspekt der gemeinsamen Mahlzeit mit festen Essritualen wichtig.

Die **Kindertagesstätte Honrath**, Ortsteil Honrath, betreut 65 Kindergartenkinder in drei Gruppen.

Anschrift

Zum Kammerberg 1-3
53797 Lohmar-Honrath
Tel.: 02206/2983
Fax: 02206/903672
kita-honrath@web.de

Öffnungszeiten

Mo.– Fr. 7.00 Uhr - 14.00 Uhr

Leitung

Cordula Melz



Die **Kindertagesstätte „Rathausflöhe“**, Ortsteil Wahlscheid, betreut 45 Kindergarten- und Tagesstättenkinder in zwei Gruppen.

Anschrift

Am Alten Rathaus 3
53797 Lohmar–Wahlscheid
Tel.: 02206/7200
Fax: 02206/903554
kita-rathausfloeh@web.de

Öffnungszeiten

Mo.– Do. 7.00 Uhr - 16.30 Uhr
Fr. 7.00 Uhr - 14.00 Uhr

Leitung

Gisela Bleichert-Mattusch



Die **Kindertageseinrichtung „Breidter Strolche“**, Ortsteil Breidt, betreut 25 Kindergartenkinder in einer Gruppe.

Anschrift

Breidter Straße 4
53797 Lohmar-Breidt
Tel.: 02246/5847
Fax: 02246/302854
kita-breidt@web.de

Öffnungszeiten

Mo.– Fr. 7.30 Uhr - 14.30 Uhr

Leitung

Mechthild Wuttke



2.3. Wichtige Informationen

Anmeldungen

Anmeldungen für alle städtischen Kindertagesstätten erfolgen über das

Amt für Kinder und Jugendliche
Hauptstraße 27 - 29
53797 Lohmar
Tel.: 02246/15-0

Die angehenden Schulkinder unserer gesamten Einrichtung bilden eine besondere Gruppe.

In der Naturschule erfahren sie durch Sammeln, Beobachten, Untersuchen, Experimentieren, Basteln und Spielen mit der Natur und den Lebewesen schonend umzugehen.

Eine besondere Aktion ist die Besichtigung der Feuerwehr in Wahlscheid. Die Kinder werden durch einen Feuerwehrmann beeindruckend durch die Feuerwache geführt, wobei durch Anfasen und Ausprobieren die Erfahrungen vertieft werden.

Jedes angehende Schulkind hat ein Schul-Mäppchen in seinem Eigentumsfach, für das es verantwortlich ist. Dieses Mäppchen wird bei bestimmten Angeboten für die Schulkinder benutzt.

Eines von diesen ist im letzten Kindergartenjahr für jedes Kind das wöchentliche Musikangebot mit Orffschen Instrumenten.

Die Fahrt mit einem Reisebus in eine Theateraufführung ist ein besonderes Erlebnis für die Kinder, ebenso die meist zum Ende der Kindergartenzeit stattfindende Übernachtung mit Grillen, Nachtwanderung, Lagerfeuer und Gespenstergeschichte.

Für unsere gruppenübergreifende Arbeit nutzen wir den Gruppenraum in der ersten Etage, das Traumzimmer und die Turnhalle. Dort finden sich aus beiden Gruppen Kinder, um sich kennen zu lernen und gemeinsame Erfahrungen zu machen.

Die Anzahl der Kinder haben wir durch Perlenkettenvergabe geregelt. In jeder Gruppe befinden sich 2 gelbe Ketten fürs Traumzimmer, 1 rote Kette fürs Puppenhaus, eine blaue Kette fürs Bällebad, 2 braune Ketten für die Turnhalle, eine lila Kette für die Dinolandschaft. Außerdem gibt es noch eine Werkbank, die einmal in der Woche von je 2 Kindern je Gruppe benutzt wird.

Eine Besonderheit unserer Kindertagesstätte ist unser Waldtag. Jede Gruppe geht an einem bestimmten Wochentag in die Natur z.B. in ein Waldstück, den Weidenspielplatz des Aggerbogens oder macht einen Spaziergang.

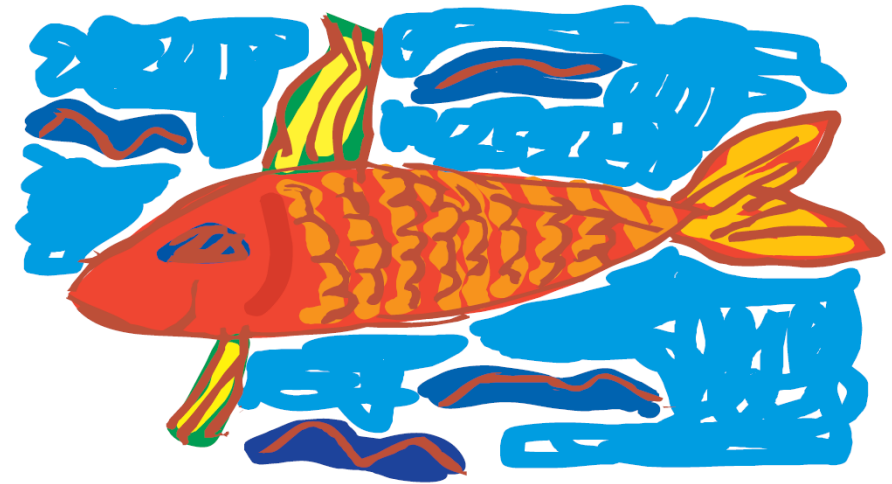
Beim Spiel im Wald machen die Kinder wertvolle elementare Erfahrungen, nicht nur mit Naturmaterialien, sondern auch mit Kleintieren. Es gibt keine vorgegebenen Spielmaterialien. Die Natur bietet den Kindern alles, wodurch sie ihre Erfahrungen sammeln können. Wir brauchen kein Spielzeug!

- das katholische Bildungswerk
- die Lebenshilfe
- die Erziehungsberatungsstelle in Siegburg
- das Gesundheitsamt
- der Verkehrs- und Verschönerungsverein Wahlscheid (V V W)
- örtliche Institutionen wie die Freiwillige Feuerwehr
- die Verkehrspolizei
- örtliche Unternehmen wie die Banken und die Bäckerei

Weitere Kooperationspartner sind im Gespräch.

8.6 Projekte und Angebote

Projekte sind geplante Abfolgen von Schritten im Rahmen der Situationsbearbeitung, die dem unmittelbaren und sinnlichen Erfahrungserwerb gelten (Lernen durch Handlung und sinnliche Erfahrungen als eine der Grundprinzipien). In den Projekten wird durch entsprechende Angebote versucht, wichtige Teile der gesamten Situation aufzuklären (d. h. begreifbar und damit verstehbar zu machen) und / oder mittelbar oder unmittelbar zu beeinflussen.



Eingewöhnung

Für die neuen oft erst zweijährigen Kinder kann der Eintritt in den Kindergarten eine große Umstellung bedeuten, die wir so behutsam wie möglich gestalten möchten. Besonders wichtig ist es, dass die Kinder zu Beginn nicht den ganzen Vormittag/Tag im Kindergarten verbringen müssen, sondern eine Absprache über eine zunächst begrenzte Anwesenheitsdauer getroffen wird.

Während das Kind bei uns ist, muss die Bezugsperson auf jeden Fall erreichbar sein.

Aus diesem Grunde legen wir großen Wert auf die Zusammenarbeit und den Kontakt mit den Eltern, auch schon vor Eintritt in den Kindergarten. Natürlich werden wir mit den Eltern individuelle Absprachen treffen, um der jeweiligen persönlichen und familiären Situation sowie dem einzelnen Kind weitgehend gerecht zu werden. Dieses wird durch eine gestaffelte Aufnahme der „Neulinge“ erreicht.

Aufnahmekriterien

Die Aufnahmekriterien werden jeweils vom Rat der Kindertageseinrichtung (siehe auch „Gesetzliche Elternarbeit“) geregelt.

Sie sind im Jugendamt einzusehen.



Schließungszeiten

Unsere Einrichtungen sind in den Sommerferien für 3 Wochen geschlossen. In dieser Zeit wird für begründete Einzelfälle ein Notdienst in einer anderen städtischen Einrichtung angeboten.

Zusätzlich können die Einrichtungen in anderen Schulferienzeiten, zu Fortbildungszwecken oder in besonderen Fällen geschlossen werden.

Betreuungsvertrag

Die Aufnahme des Kindes in eine städtische Kindertageseinrichtung erfolgt durch Abschluss eines Betreuungsvertrages. Die darin aufgeführten Regelungen sind für beide Vertragspartner bindend.

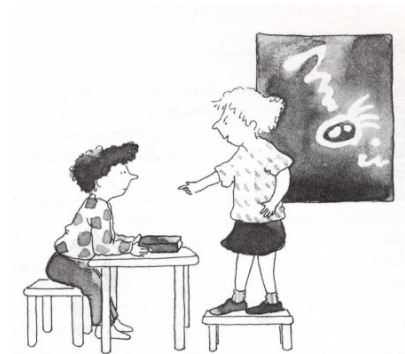


8.4. Zusammenarbeit mit der Schule

Die Zusammenarbeit mit der ortsnahen Grundschule liegt uns sehr am Herzen, ist sie doch von enormer Bedeutung für unsere Kindergartenkinder.

Die Zusammenarbeit basiert auf zwei fest institutionalisierten Treffen im Jahr, auf denen reger Informationsaustausch stattfindet. Daneben gibt es zahlreiche Einzelgespräche.

Auf Einladung der Grundschule besuchen wir diese mit den angehenden Schulkindern, so dass diese ihre zukünftige Umgebung schon einmal im Voraus „beschnuppern“ können.



8.5. Kooperationspartner

Als Kindertagesstätte, die im Ortsteil Wahlscheid eingebunden ist, haben wir immer schon mit örtlichen Partnern zusammengearbeitet. Diese Zusammenarbeit soll zukünftig im Rahmen des Familientreffs weiter ausgebaut werden.

Unsere Kooperationspartner sind:

- die Naturschule Aggerbogen
- die Bücherei Lohmar, insbesondere die Zweigstelle Wahlscheid

8.3 Feste und Feiern

Ein wichtiges Anliegen ist uns auch die Entwicklung einer „Feierkultur“, gliedern Feste doch den Jahresablauf und geben Orientierung und dient gemeinsames Feiern doch zur Stärkung der Gemeinschaft und zum Innehalten, Rückschauen und ist Ausdruck von Lebensfreude. Neben den Geburtstagen feiern wir im Jahreskreis:

- Karneval
- Frühlingsfest
- Entlassung mit Abschlussfahrt, Nachtwanderung und gemeinsamer Übernachtung
- Sommer- oder Herbstfest
- St. Martin mit Laternenumzug und Feuer
- Nikolaus
- Advents- oder Weihnachtsfeier



3 Gesetz zur frühen Bildung und Förderung von Kindern vom 30.10.2007 (KiBiz)

3.1. § 13 Grundsätze der Bildungs- und Erziehungsarbeit

(1) Tageseinrichtungen führen die Bildung, Erziehung und Betreuung nach einem eigenen träger- oder einrichtungsspezifischen pädagogischen Konzept durch.

(2) Die Bildungs- und Erziehungsarbeit zielt darauf ab, das Kind unter Beachtung der in Artikel 7 der Landesverfassung des Landes Nordrhein-Westfalen genannten Grundsätze in seiner Entwicklung zu einer eigenständigen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit zu fördern, es zu Verantwortungsbereitschaft, Gemeinsinn und Toleranz zu befähigen, seine interkulturelle Kompetenz zu stärken, die Herausbildung kultureller Fähigkeiten zu ermöglichen und die Aneignung von Wissen und Fertigkeiten in allen Entwicklungsbereichen zu unterstützen.

(3) Die Einrichtungen haben ihre Bildungskonzepte so zu gestalten, dass die individuelle Bildungsförderung die unterschiedlichen Lebenslagen der Kinder und ihrer Eltern berücksichtigt und unabhängig von der sozialen Situation der Kinder sichergestellt ist. Die Einrichtungen sollen die Eltern über die Ereignisse der Bildungsförderung regelmäßig unterrichten.

(4) Die Kinder wirken bei der Gestaltung des Alltags in der Kindertageseinrichtung ihrem Alter und ihren Bedürfnissen entsprechend mit.



(5) Die Entwicklung des Kindes soll beobachtet und regelmäßig dokumentiert werden. Die Bildungsdokumentation setzt die schriftliche Zustimmung der Eltern voraus.

(6) Zur Erfüllung des Bildungs- und Erziehungsauftrages gehört die kontinuierliche Förderung der Sprachentwicklung des Kindes im Sinne des § 22 Abs. 3 SGB VIII. Das pädagogische Konzept nach Absatz 1 muss Ausführungen zur Sprachförderung enthalten. Verfügt ein Kind nicht in altersgemäß üblichem Umfang über deutsche Sprachkenntnisse, hat die Tageseinrichtung dafür Sorge zu tragen, dass es eine zusätzliche Sprachförderung erhält. Soweit ein Kind an zusätzlichen Sprachfördermaßnahmen in der Tageseinrichtung teilnimmt, hat die Tageseinrichtung auf Wunsch der Eltern die Teilnahme zu bescheinigen.

3.2 § 16 Familienzentren

(1) Familienzentren sind Kindertageseinrichtungen, die über die Aufgaben nach diesem Gesetz hinaus insbesondere:

1. Beratungs- und Hilfsangebote für Eltern und Familien bündeln und miteinander vernetzen,
2. Hilfe und Unterstützung bei der Vermittlung von Tagesmüttern und -vätern und zu deren Beratung oder Qualifizierung bieten,
3. die Betreuung von unter dreijährigen Kindern und Kindergartenkindern außerhalb üblicher Öffnungszeiten von Kindertageseinrichtungen gewährleisten oder vermitteln,
4. Sprachförderung für Kinder und ihre Familien anbieten, die über § 13 Abs. 5 hinausgeht; insbesondere sind dies Sprachfördermaßnahmen für Kinder im Alter zwischen vier Jahren und Schuleintritt mit zusätzlichem Sprachförderbedarf, die keine Kindertageseinrichtung besuchen

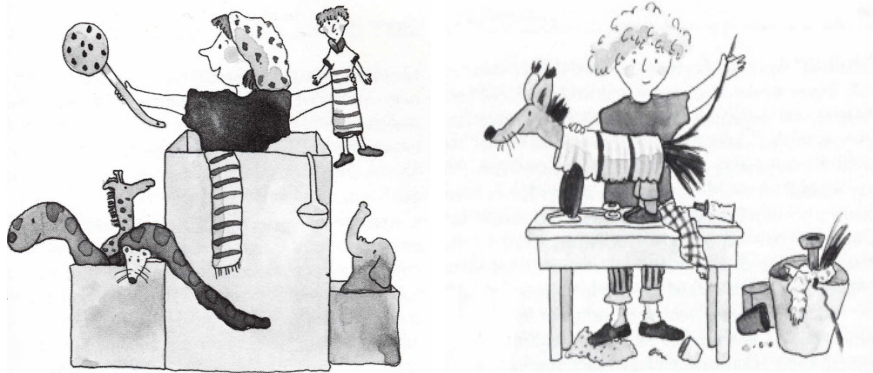
und die ein Gütesiegel "Familienzentrum NRW" haben.

8.2 Außenaktionen

Als Kindertagesstätte in Wahlscheid fühlen wir uns eng mit unserem Ortsteil verbunden, der für unsere Kinder zu ihrem vertrauten Lebensraum gehört. Mehrere Aktivitäten im Laufe eines Kindergartenjahres finden in der „Öffentlichkeit“ statt. Dazu gehören u.a.:

- Laternensingen an St. Martin im Altenheim
- Laternenumzug durch die Straßen Wahlscheids
- eine enge Zusammenarbeit mit dem VVW (Verkehrs- u. Verschönerungsverein Wahlscheid)
- Besuche in der Naturschule Aggerbogen
- Schmücken der Weihnachtsbäume im Ortsteil
- Besuche der Wälder und des Aggerbogens im Rahmen der Waldtage
- Mitwirken bei öffentlichen Veranstaltungen im Ort, insbesondere beim Flohmarkt (Café) und beim Weihnachtsmarkt (Verkaufsstand)
- Besuch von Einrichtungen wie Feuerwehr, örtlichen Handwerkern, Heimatmuseum





8.1.2 Tagesablauf und Angebote im Familientreffpunkt

Zur Zeit können wir in unserem Familientreffpunkt folgende Aktivitäten anbieten, die zukünftig kontinuierlich ausgeweitet werden sollen:

- Täglich: 08.00 bis 11.00 Uhr: Das Elterncafé ist geöffnet und bietet Gelegenheit zum Gedankenaustausch und Gespräch
- Montag: 10.00 Uhr bis 11.00 Uhr Englisch für die Vorschulkinder
- Montag: 14.00 Uhr bis 15.00 Uhr Englisch für Grundschüler
- Dienstag: 15.00 Uhr bis 17.00 Uhr Englisch für Vorschul- und Grundschulkinder
- Mittwoch: 15.00 Uhr bis 16.00 Uhr Englisch für Grundschulkinder
- Mittwoch: Nachmittag: Seniorentreff und PC-Kurse
- Donnerstag: 20.00 Uhr Orientalischer Tanz

In unregelmäßiger Folge:

Diverse Elternabende zu unterschiedlichen Themen

(2) Familienzentren können auch auf der Grundlage eines sozial-räumlichen Gesamtkonzeptes als Verbund unter Einbeziehung mehrerer Kindertageseinrichtungen oder auch anderer kinder- und familienorientierter Einrichtungen tätig sein.

3.3. Zusammenarbeit mit dem Jugendamt

Die vertrauensvolle Zusammenarbeit mit dem Träger, an erster Stelle mit dem Jugendamt der Stadt Lohmar, ist eine wichtige Voraussetzung für eine positive Entwicklung unserer pädagogischen Arbeit.

Der Träger unterhält bedarfsgerechte Einrichtungen und ist für Maßnahmen der Fortbildung und Fachberatung der pädagogischen Kräfte zuständig.

Dazu gehört, dass der Träger sich ein Bild über die geleistete Arbeit verschafft und über bedeutsame Aspekte der Kindergartenpädagogik und des Kindergartens informiert wird. Ein Informationsaustausch findet in Form regelmäßiger Leiterinnentreffen statt.

Ein gemeinsames Interesse von Mitarbeiterinnen/Mitarbeitern und Träger ist eine zum Wohl des Kindes und der Öffentlichkeit gestaltete Arbeit.

3.4. Zusammenarbeit mit anderen Institutionen

Neben der Kindertagesstätte sind mehrere Institutionen und Fachdienste darum bemüht, Kindern und ihren Eltern zu helfen.

Die Zusammenarbeit mit folgenden Institutionen hilft uns bei der fachlichen Ausübung unserer pädagogischen Arbeit und bei der Beratung der Eltern:

- Städtische und benachbarte Kindertageseinrichtungen
- Örtliche Grundschulen und weiterführende Schulen
- Erziehungsberatungsstelle Siegburg
- Gesundheitsamt und zahnärztlicher Dienst des Rhein- Sieg-Kreises
- Frühförderstelle Sankt Augustin
- Ortsansässige Therapeuten
- Jugendamt und Familiendienst der Stadt Lohmar
- Landesjugendamt u.a.

Der **Tagesablauf** hilft uns bei der pädagogischen Umsetzung unserer Ziele und gibt den Kindern durch seine Strukturierung eine Orientierungshilfe und unterstützt sie bei ihrer Ich-Organisation. Da er sich an den Bedürfnissen und Wünschen der Kinder ausrichtet und von äußeren Bedingungen beeinflusst wird, ist es wichtig, dass er flexibel gestaltet werden kann.

Einen großen Teil des Tagesablaufes nimmt das Freispiel ein, bei dem die Kinder ihre Spiele und Betätigungen sowie ihre Spielpartner innerhalb vorgegebener Regeln frei wählen. Diesem Freispiel messen wir eine große Bedeutung zu; lernt doch das Kind beim Spielen sich mit sich, mit Mitmenschen und Gegenständen mit allen Sinnen auseinander zu setzen. Während des Freispiels haben die Kinder die Möglichkeit, sich an unserem von uns frisch zubereiteten Frühstücksbüfett zu bedienen und sich am Frühstückstisch zu stärken. Auch haben die Kinder während dieser Phase die Gelegenheit, gruppenübergreifend Spielpartner zu finden, denn ein Prinzip ist es, dass die Gruppenraumtüren in dieser Phase nicht verschlossen werden. Hierzu gehört es auch, dass sie Angebote wie Bällebad, Verkleidungsecke, Werkbank, Traumzimmer, Turnhalle und Außengelände wahrnehmen können. Dabei haben wir eine Regelung entwickelt, nach der die Kinder sich unter- und miteinander einigen müssen, wer welche Aktivität ausübt, da die Teilnehmerzahlen begrenzt sind. Auf diese Weise wird neben Eigenständigkeit und Eigenverantwortung die Sozialkompetenz gefördert.

Nach Beendigung des Freispiels bieten wir noch eine Gruppenaktivität an. Häufig wählen wir dazu den sogenannten Stuhl- oder Sitzkreis. Hier werden dann Gespräche geführt, Regeln besprochen, Bilderbücher und Geschichten erzählt, Lieder gesungen und Kreisspiele durchgeführt. Ein wichtiges Ereignis ist stets das Feiern von Geburtstagen, ist uns doch die Entwicklung einer gemeinsamen und fröhlichen „Feierkultur“ ein besonderes Anliegen. Anschließend nutzen die Kinder bei fast jedem Wetter unser Außengelände.

Wesentliche Bestandteile unseres Wochenablaufes sind der wöchentliche Waldtag und das Turnen. Jede Gruppe nutzt zwei Tage in der Woche für diese Aktionen.

8. Inhaltliche Einzelfragen

8.1.1 Tagesablauf in der Kindertagesstätte

- 07.00 Uhr Öffnung der Kindertagesstätte
- 07.00 Uhr bis 08.00 Uhr gemeinsame Betreuung in einer Gruppe
- 09.00 Uhr gewünschte Anwesenheit aller Kinder
- 08.00 Uhr Beginn des „gleitenden“ Frühstücks
- 10.00 Uhr Ende des „gleitenden“ Frühstücks
- 12.00 Uhr die Kindergartenkinder können abgeholt werden
- 12.30 Uhr die Kindergartenkinder sollten abgeholt sein
- 12.30 Uhr Mittagessen für die Blocköffnungskinder
- 13.45 Uhr die Blocköffnungskinder können abgeholt werden
- 14.00 Uhr die Blocköffnungskinder sollten abgeholt sein
- 14.00 Uhr Wiederkehrende Kinder und Tageskinder verbringen den Nachmittag bei uns.
- 14.00 Uhr Ende der Kindergartenzeit am Freitag
- 16.30 Uhr Ende der Kindergartenzeit Montag bis Donnerstag

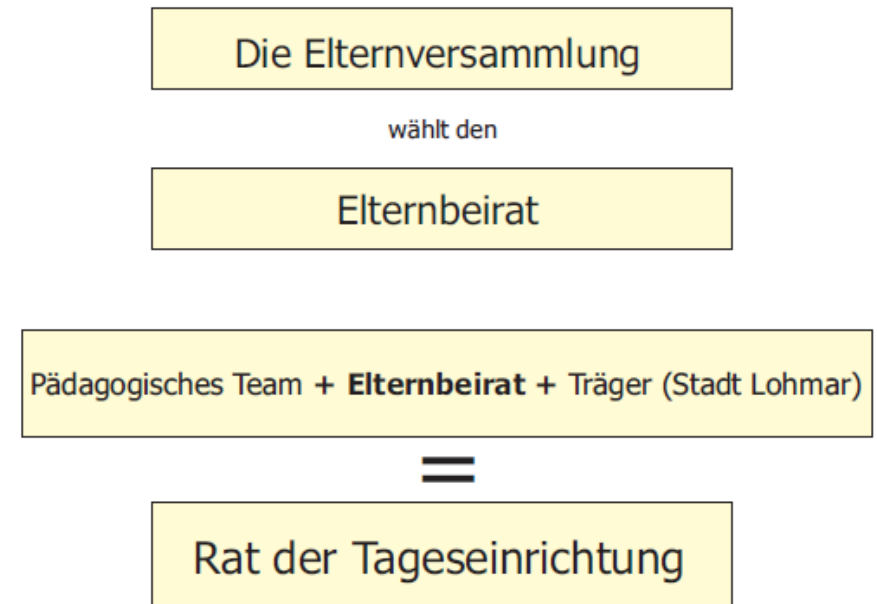


3.5 Die Elternmitwirkung ist gesetzlich geregelt

Die Erziehungsberechtigten der Einrichtungen bilden die Elternversammlung, die aus ihrer Mitte den Elternbeirat wählt.

Der Elternbeirat ist Bestandteil des Rates der Tageseinrichtung, dem außerdem Vertreter des Trägers sowie der Mitarbeiterinnen angehören.

Der Rat der Tageseinrichtungen berät über die Grundsätze für die Erziehungs- und Bildungsarbeit, bemüht sich um die erforderliche räumliche, personelle und sachliche Ausstattung und hat die Aufgabe, Kriterien für die Aufnahme von Kindern in die städtischen Kindertageseinrichtungen zu vereinbaren.





Städtische Kindertagesstätte „Rathausflöhe“
Am alten Rathaus 3
53797 Lohmar - Wahlscheid
Tel.: 02206/7200
Fax: 02206/903554
E-Mail: kita-rathausfloeh@web.de



- Elternbriefe
- Elternabende
 - als Informationsabende in Bezug auf die Gruppe
 - als Themenabende mit Referenten
 - als Feste, Ausflüge, Bastelabende etc.
- Elternmitarbeit bei örtlichen Veranstaltungen wie Flohmarkt mit unserem Kirmescafé sowie Weihnachtsmarkt mit dem Plätzchenverkaufsstand
- enge Zusammenarbeit mit den gewählten Elterngremien

Durch ihre engagierte Mitarbeit sind uns die Eltern zu einer wichtigen Unterstützung unserer Arbeit geworden, was sich neben großem personellen Engagement auch in finanzieller Unterstützung durch die Aktionen zum Flohmarkt und zum Wahlscheider Weihnachtsmarkt niederschlägt.

7.2 Elternbeirat

In jeder Gruppe wird zu Beginn des neuen Kindergartenjahres von den Eltern der Elternbeirat gewählt. Dieser hat ein Mitspracherecht – d.h. kein Mitbestimmungsrecht – in allen Angelegenheiten, die die Kindertagesstätte betreffen.

Über diesen rechtlichen Rahmen hinaus legen wir Wert auf eine enge und konstruktive Zusammenarbeit, sehen wir doch die Eltern als wichtige Partner und Ideengeber, die dazu beitragen, durch ihre Mitarbeit Anregungen und Meinungen von außen in die Kindertagesstätte zu tragen.

7.3 Förderverein

Der Förderverein ist Kooperationspartner für den Familientreffpunkt, der für offene Angebote genutzt wird. Er trägt die Betriebskosten und organisiert Belegung, Angebote und Aktivitäten in diesen Räumlichkeiten.

Zu der angenehmen, auf konstruktivem Umgang mit einander beruhenden Arbeitsatmosphäre trägt wesentlich bei, dass die Mitglieder unseres Teams zum Teil bereits seit Jahren in unserer Einrichtung tätig sind und in ihr mehr als einen Arbeitsplatz sehen.

Zudem verfügen sie über langjährige Berufserfahrung, die zudem stets durch Fortbildungen vertieft wird.

Der Austausch, der täglich im Gespräch stattfindet, wird ergänzend durch regelmäßige Dienst-Besprechungen, bei denen pädagogische, konzeptionelle und organisatorische Fragen erörtert, der Arbeitsalltag und der Ablauf von Projekten reflektiert sowie gruppenübergreifende Projekte geplant werden.

Hier kann auch intensiver pädagogischer Austausch und kollegiale Beratung stattfinden, die auch ihren Platz haben in den regelmäßigen Personalgesprächen.

7. Zusammenarbeit mit den Eltern

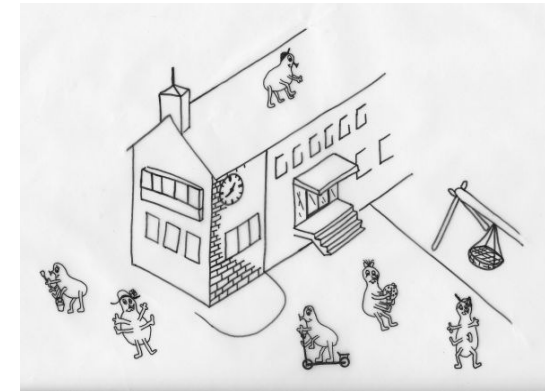
7.1 Partnerschaft zwischen Eltern und Erzieherinnen

Wir als pädagogisches Team verstehen uns als Partner der Eltern und wünschen uns eine enge und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit ihnen.

Nur gemeinsam können wir im Interesse der Kinder handeln. Zum Wohle Ihrer Kinder ist es uns wichtig, dass man sich gegenseitig austauscht, unterstützt und ergänzt. Um dies zu praktizieren bieten wir folgende Möglichkeiten an:

- „Tür- und Angelgespräche“
- Elterngespräche nach Vereinbarung
- Elternsprechstunden
- Hospitationen
- Beratungsgespräche und Dokumentationen gemäß der Bildungsvereinbarungen

Pädagogische Konzeption der Kindertagesstätte „Rathausflöhe“



4. Rahmenbedingungen

4.1. Einrichtungsbeschreibung

Wir sind eine zweigruppige Kindertageseinrichtung. Jede Gruppe bietet bis zu 25 Kindern im Alter von zwei Jahren bis zur Schulpflicht Platz.

Zu unserem Konzept gehört es, die Kinder in den Gruppen nach Alter und Geschlecht zu mischen.

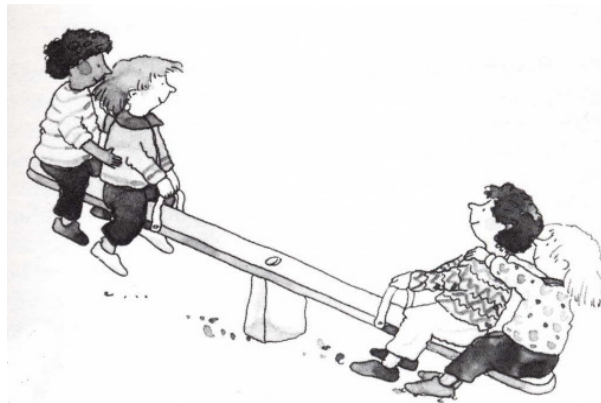
Seit August 2008 bieten wir folgende Betreuungszeiten an:

- 35 Stunden, diese können wie folgt aufgeteilt werden:
 - 7.00 Uhr bis 14.00 Uhr Blocköffnung
 - 7.30 Uhr bis 12.30 Uhr und 14.00 Uhr bis 16.30 Uhr
- 45 Stunden:
 - Mo. bis Do . 7.00 Uhr bis 16.30 Uhr
 - Fr. 7.00 Uhr bis 14.00 Uhr

Zusätzlich zu unserer Kindergartenarbeit bieten wir niedrigschwellige Angebote und öffnen unsere Einrichtung auf diese Weise auch für Interessierte außerhalb des Kindergartenbetriebs.

4.2. Räumliche Bedingungen

4.2.1 Kindertagesstätte



Die Kin-

dertagesstätte „Rathausflöhe“ befindet sich seit ihrer Einrichtung im Jahre 1970 im ehemaligen Rathaus der Gemeinde Wahlscheid. Das markante Gebäude aus den fünfziger Jahren liegt in zentraler, aber ruhiger Lage im heutigen Lohmarer Ortsteil Wahlscheid.

Die Räume, die wir mit den Kindern nutzen, liegen auf drei Etagen. Wenn man die Kindertagesstätte über die große Freitreppe betritt, befindet man sich im Hochparterre. Dort liegen die Räume der Katzen- und der Bärengruppe sowie der gemeinsam benutzte Wasch- und Toilettenraum, die Küche und das gemütliche „Traumzimmer“ zum Entspannen und Wohlfühlen.

In der ersten Etage befindet sich der Gruppenraum, den wir für die gruppenübergreifende Arbeit nutzen. Hier trifft sich die Vorschulgruppe zum Würzburger Programm und hier findet montags der Englischunterricht statt.

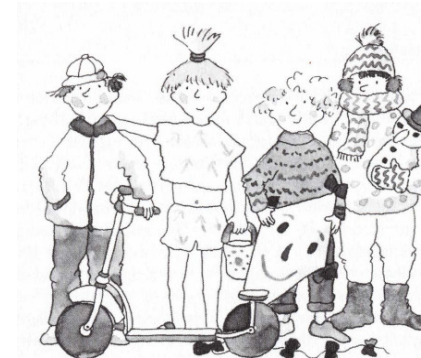
Dies soll erfolgen im Hinblick auf die individuellen Bedürfnisse, Interessen und Neigungen, Stärken und Begabungen, Defizite und Grenzen, Entwicklungsmöglichkeiten und Anlagen, Gefühle und Erfahrungen des Kindes.

Da heute bei vielen Kindern Defizite in der Sprachentwicklung auffallen, legen wir besonderen Wert auf **Sprachentwicklung und -förderung**.

Zur fachlichen Unterstützung und zur Hilfe bei der Früherkennung von Fehlentwicklungen ziehen wir eine logopädische Fachkraft hinzu.

Daneben bemühen wir uns, vielfältige Anlässe zur Kommunikation zu bieten und die Bedeutung des gesprochenen Wortes durch Vorlesen, gemeinsames Singen, Rollenspiele, Erzählen und die Schaffung von vielfältigen Gesprächssituationen zu vermitteln.

Wichtig ist hier auch stets das beratene Gespräch mit den Eltern.



6. Teamarbeit

Großen Wert legen wir darauf, als pädagogisches Team aufzutreten und zu handeln, um die Chancen des Miteinanders und des Austausches zum Wohle der Kinder zu nutzen und uns gegenseitig mit Ideen, Rat und auch Kritik in unserer Arbeit zu unterstützen. Auch sind wir der Meinung, dass ein positives Betriebsklima sich auf die Arbeitsatmosphäre und damit auch auf die pädagogische Arbeit auswirkt.

- ihm Anreize zu körperlichen Erfahrungen bieten, um seine Sinne und seine körperlichen Fähigkeiten zu fördern,
- ihm vielfältige Erfahrungen aus dem großen Spektrum unseres Lebens und unserer Umwelt zu ermöglichen, um sein Selbstbewusstsein zu stärken und seinen Sinn für die Umwelt und Lebensumgebung zu stärken.

Dabei gehen wir von einem ganzheitlichen Ansatz aus und wollen Ich-Kompetenz, Sozial-Kompetenz und Sachkompetenz so fördern, dass wir dazu beitragen, dass das Kind sich zu einer selbstbestimmten Persönlichkeit in der Gemeinschaft entwickeln kann.

In unseren Gruppen macht das Kind die Erfahrung, dass es viele verschiedene Persönlichkeiten gibt, die in einem partnerschaftlichen, möglichst gewaltfreien Miteinander eine Gemeinschaft bilden und den Umgang mit anderen erleben und erlernen.

Das bedeutet jedoch auch, dass es Regeln und Grenzen anerkennt und einhalten lernt, die ein Zusammenleben ermöglichen.

Die Grenzen der eigenen Verwirklichung müssen da liegen, wo die Rechte der anderen Persönlichkeiten berührt werden. Deshalb möchten wir dem Kind helfen bei seiner Entwicklung zu einer sozial verantwortlich handelnden Persönlichkeit.

Damit die Kinder ein möglichst stabiles Persönlichkeitsbild von sich aufbauen und ihre eigene Position im Leben finden können, berücksichtigen wir folgende Bereiche besonders in unserer pädagogischen Arbeit:

Wahrnehmung aller Sinne
 Soziales Verhalten
 Kreativität

Sprachentwicklung
 kognitive Entwicklung
 Emotionale Kräfte

Toleranz
 Motorik

An drei Nachmittagen trifft sich hier die Sprachfördergruppe (Delfin).

Auf dieser Etage finden sich auch die Räumlichkeiten der Kunstschule, das Elterncafé sowie der Mehrzweckraum für die Kleingruppenarbeit.

Im Erdgeschoss liegen unser Mehrzweckraum und die Turnhalle. Das Außengelände erstreckt sich rund um das Haus. Rechts vom Gebäude sind Rutsche und der Sandkasten mit großem Sonnensegel platziert. Auf der linken Seite befinden sich unser Tippi, ein großes Spielgerät und die Wiese mit dem Fußballtor, vor dem Haus ein großes Schaukelgerät und eine gepflasterte Spielfläche mit einem Spielgerätehaus und einem Sitzplatz mit Tisch. Hinter dem Haus sind die Fahrradständer.

Die Kindertagesstätte liegt direkt neben dem großen städtischen Spielplatz sowie in der Nähe des Waldes und des Aggerbogens mit der Naturschule.

4.2.2 Familientreffpunkt

2006 wurden im ersten Stock unseres Gebäudes zusätzliche Räume zusammen mit Eltern und dem neu entstandenen Förderverein in Eigenregie renoviert und gestaltet .

Hier stehen uns jetzt zur Verfügung: eine Küche, ein Eltern-Café, das auch als Seminarraum zu nutzen ist, einen Mehrzweckraum, der Pausenraum, drei PC-Arbeitsplätze sowie ein Bad mit Toilette.



4.3. Personelle Besetzung

In unserer Einrichtung arbeiten insgesamt fünf pädagogische Fachkräfte. Die Leiterin der Kindertagesstätte, Frau Bleichert-Mattusch verfügt über das Montessori-Diplom. Sie ist Vollzeit beschäftigt und arbeitet gruppenübergreifend.

In der Kindertagesstätte haben wir jedes Jahr mehrere Praktikantinnen und Praktikanten, die einen Einblick in die pädagogische Arbeit gewinnen möchten.

5. Pädagogischen Grundsätze

*„Kinder sind keine Fässer,
die man füllen kann,
sondern Feuer,
die man entzünden muss.“*

*Francois Rubelais
1493 - 1553*



Unsere Kindertagesstätte richtet als familienergänzende Einrichtung ihre pädagogische Arbeit darauf aus, die Gesamtpersönlichkeit des Kindes zu unterstützen.

Unter Einbeziehung aller uns zur Verfügung stehenden Möglichkeiten versuchen wir dem uns anvertrauten Kind die anregende Umgebung zu schaffen, in der es sich wohlfühlt und seine Anlagen entfalten kann.

Kinder kommen zu uns als eigenständige Persönlichkeiten, mit den unterschiedlichsten Eigenheiten und Wesenszügen sowie ihren Fertigkeiten und Begabungen. Wir nehmen die Kinder so an, wie sie sind, und holen sie da ab, wo sie stehen, was besonders bei unseren Zweijährigen wichtig ist, die noch verstärkt der Aufmerksamkeit und Zuwendung bedürfen.

Dabei steht die Stärkung der Individualität für uns gleichberechtigt neben der Befähigung zur sozialen Teilhabe.

In ihrer meist dreijährigen Kindergartenzeit haben die Kinder bei uns die Möglichkeit, vielfältige Erfahrungen in geistigen, seelischen und körperlichen Bereichen zu machen. Unser Ziel ist es, die Kinder unter Berücksichtigung aller Wahrnehmungsbereiche in ihrer eigenen Persönlichkeit mit ihren individuellen Fähigkeiten zu bestärken, um durch die Erfahrung der eigenen Individualität ihr Ich-Bewusstsein und Selbstwertgefühl zu fördern und zu stärken.

Dabei möchten wir dem Kind helfen, wo es Hilfe fordert, wobei es aber unser Ziel ist, nur solange Hilfestellung zu geben, bis es Selbstständigkeit erlangt hat. „Hilf mir, es selbst zu tun!“ ist unser Motto.

Es ist uns wichtig, es in seinen Begabungen zu fördern und es zu ermutigen, seine Grenzen zu erweitern und sich für neue Dinge zu interessieren.

Wir möchten:

- seinen altersgemäßen Hunger nach Erfahrungen und Wissen stillen, ohne es zu überfordern, um seine kognitive Leistungsfähigkeit zu stärken. Dabei kommt der Sprachförderung eine entscheidende Rolle zu, ist doch die Sprache ein wesentliches Instrument der Welterfassung.
- ihm Raum für Kreativität lassen, um so zu seiner eigenen Individualität zu finden,